

Workshop Geschlecht und Schulerfolg

Das Amt für Volksschule des Kantons Thurgau lud kürzlich ca. 50 Personen aus Politik, pädagogischen Fachverbänden, Medizin und Psychologie zum Thema «Einfluss des Geschlechts auf den Schulerfolg» ein.

Zum internationalen Forschungsstand referierte Prof. Andreas Hadjar. Er zeigte, wie Frauen im 20. Jahrhundert bei höherer Bildung und Berufserfolg stark benachteiligt waren. Sie haben inzwischen bei formalen Bildungsabschlüssen Männer oft überholt. Hinsichtlich Kompetenzen schneiden durchschnittlich Schülerinnen in Sprachen und Schüler in Mathe und Naturwissenschaften besser ab. Jungen sind in Schulzweigen mit geringerem Anspruchsniveau überrepräsentiert. Gründe für ihren geringeren Schulerfolg sind unter anderem eigene Leistungsüberschätzung, Anstrengungsvermeidung, Schulentfremdung und störendes Verhalten. Dies häuft sich bei (nicht nur) Jungen aus formal gering gebildeten Familien mit geringerer Ressourcenausstattung.

Zu Hattie und Geschlecht referierte Prof. Wolfgang Beywl. Gemäss Hatties Meta-Studie macht das Geschlecht verglichen mit sozioökonomischen Faktoren wenig aus. Da nur die Lehrpersonen kurzfristig etwas bewegen können, kommt dem Unterricht eine besondere Bedeutung zu. Genderspezifisch zugeschnitten kann er kompensieren. Es gibt bewährte Ansätze, um überfachliche Genderkompetenz und stereotype Bildungs- und Berufsperspektiven zu erweitern. Besonders wünschenswert sei laut Beywl auf geschlechtsspezifische Lernausgangslagen abgestimmtes Unterrichten. Dieses könne alle beim fachlichen Lernzuwachs unterstützen. Zwei erfolgreiche Luuise-Projekte zeigten dies: für eine männlich geprägte Klasse im Fremdsprachenunterricht, für zwölf Schülerinnen im Sportunterricht.

In Gruppen formulierten die Teilnehmenden anschliessend die Take-Home-Messages, zum Beispiel: Unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigen; Selbstwirksamkeit stärken; Klasse be-

teiligen; tragende Lehrperson-Lernenden-Beziehung; würdigen, was Schule im Kleinen leisten kann; Selbstbewusstsein des Lehrberufs stärken; Eltern einbeziehen.

Download Referate: <https://go.fhnw.ch/maA4wp>



Foto: Anne Varenne

Prof. Wolfgang Beywl (l.) referierte im Kanton Thurgau.

WOLFGANG BEYWL
Co-Leitung LLSM
Institut Weiterbildung und Beratung, PH FHNW